

TRIATHLON

10. OSTSEEMAN/GLÜCKSBURG
(3,8/180 km/42,195)

Gesamtwertung:
Elite-Männer: 1. Christian Nitschke (Rosstock) 8:35:58 Stunden; 2. Horst Wittmershaus (Weyhe) 8:49:53; 3. Georg Anstett (Pirmasens) 8:54:27.

Elite-Frauen: 1. Nicole Woysch (Hochwald) 9:43:17; 2. Dörte Siebke (Hamburg) 10:27:31; 3. Carmen Krebs (Karlstadt) 11:20:50.

Norddeutsche Meisterschaft, Männer: 1. Horst Wittmershaus (Weyhe) 8:49:53; 2. Lars Apitz (MTV Gelting 06) 9:25:59; 3. Oliver Stief (SG Athletico Büdelsdorf) 9:53:47.

Frauen: 1. Dörte Siebke (Hamburg) 10:27:31; 2. Susanne Kluge-Credo (TriAs Flensburg) 11:24:48; 3. Sonja Barth (Hamburg) 11:31:55.

Altersklassen
Männer, TM20: 1. Kim-Ole Hansen-Bonde (Flensburg) 11:14:51; 2. Malte Haack (Flensburg) 11:32:17.

TM25: 1. Benjamin Winkler (USC Kiel) 9:57:25; 2. Philip Sperling (Greifswald) 10:30:19.

TM30: 1. Jens Müller (Flensburg) 10:31:36.
TM35: 1. Lars König (Büdelsdorf) 10:09:22; 2. Erik Klein (USC Kiel) 11:15:07; 3. Rene Mosler (Hamburg) 11:35:46; 4. Christian Auer (Büdelsdorf) 12:09:12... 6. Gottfried Schmidt (Büdelsdorf) 13:44:29.

TM40: 1. Wittmershaus 8:49:53; 2. Apitz 9:25:59; 3. Stief 9:53:47; 4. Stephan Birmmeyer (Bad Schwartau/Plön) 9:57:24... 7. Markus Heidenreich (Bad Schwartau/Eutin) 11:08:45.

TM45: 1. Michael Raabe (Langenhagen) 10:10:54; ... 5. Hans-Peter Dannenberg (Büdelsdorf) 10:55:49... 8. Andreas Riese (Büdelsdorf) 11:23:48.

TM50: 1. Michael Gilsdorf (Peine) 12:15:07; 2. Heiner Thimsen (Lindewitt) 12:22:23; 3. Klaus Heinrich (Adelby) 12:28:26.

TM55: 1. Manfred Hümecke (TuS Holtenau) 11:30:10; 2. Rolf Graubner (Hamburg) 12:31:43; 3. Wolfgang Simon (Heide) 13:10:56.

TM65: 1. Bernd Sido (LSV-Linden) 12:37:07; 2. Wolfgang Seyd (Borener SV) 14:59:01.

Frauen - TW25: 1. Christin Sprenger (TuS Holtenau) 11:51:48; 2. Manuela Gädert (Lübeck) 12:07:11.

TW30: 1. Daniela Schulz (Hamburg) 13:16:27.

TW35: 1. Sonja Barth (Hamburg) 11:31:55.
TW40: 1. Dörte Siebke (Hamburg) 10:27:31; 2. Ilse Ommen (Flensburg) 11:35:43; 3. Cordula Neudörffer (Holstein Quickborn) 11:52:15.

TW45: 1. Susanne Kluge-Credo (Flensburg) 11:24:48.
TW50: 1. Marion Clausen (Flensburg) 13:48:30.

Team, Männer: ... 2. Athletico Büdelsdorf I (Stief 9:53:47; König 10:09:22; Dannenberg 10:55:49) 30:58:58... 5. USC Kiel (Winkler 9:57:25; Stefan Gießel 10:53:49; Klein 11:15:07) 32:06:21.

Da flossen die Tränen der Freude

Rona Schulz vom Erfolg überwältigt

Eton/Kiel. Nach dem Zieleinlauf ließ Rona Schulz vom Ersten Kieler Ruder-Club ihren Gefühlen freien Lauf: Völlig ausgepumpt lehnte sie sich zurück, schnappte nach Luft und weinte vor Glück. Die 18-Jährige kehrte gestern von der Junioren-WM im englischen Eton als Weltmeisterin im Doppelvierer über 2000 Meter heim.

Noch Stunden nach ihrem Triumph war die Kieler Schülerin telefonisch nicht zu erreichen. Verständiglich, musste sie doch zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen und anschließend, nach der Abschluss-Zeremonie, den Party-Marathon aller Ruderinnen und Ruderer „überstehen“.



Ihre Mutter Gaby, die das finale Rennen live an der zukünftigen Olympiastrecke verfolgte, berichtete euphorisch: „Das deutsche Boot ist wie an einer Schnur gezogen einfach durchgeballert.“

Zusammen mit Schlagfrau Shirin Brockmann (Potsdam),

Anne-Marie Kroll (Ratzeburg) und Franziska Kreutzer (Potsdam)



baut Schulz mit einer konstanten Schlagzahl und zwischenzeitlichen Druckspurts den Vorsprung kontinuierlich aus. Bei der 1000-Meter-Marke war der Vierer bereits mit zwei Längen vorne und verteidigte den Vorsprung bis ins Ziel (6:31 Min.). Dahinter entbrannte ein heftiger Zweikampf



Erschöpft und restlos glücklich ließ Rona Schulz (2.v.l.) nach dem Zieleinlauf ihren Tränen freien Lauf. Bei der Siegerehrung strahlte das deutsche Quartett (v.l.) Shirin Brockmann, Rona Schulz, Anne-Marie Kroll und Franziska Kreutzer mit den Holländerinnen (hinten) um die Wette. Fotos privat

immer dichter herankommen und schließlich das rumänische Boot überholten“, so Gaby Schulz.

Ihre Tochter, mittlerweile wieder erreichbar, resümierte: „Als wir nach den ersten Startschlägen schon kräftig vorne lagen, wusste ich, dass wir es packen.“ Ihr Trainer Marc Swienty ergänzte: „Die Niederlande waren überraschend stark, konnte uns aber nie ge-

Tolle Tänzer rollten zum DM-Gold

Bremerhaven. Bei den deutschen Meisterschaften im Rollkunstlauf, Solotanz und Formationslauf in Bremerhaven hielten die Tänzer die Kieler Fahnen hoch: Stolze Jugend-Champions wurden die REG-Rolltänzer Marisa Ivana Reibe und Ole Meißner, Jamie Lee von Weydenberg/Tom Schuur sind Deutschlands bestes Schüler-A-Rolltanzpaar und Stephanie Straub (TuS Gaarden) holte sich Bronze in der Meisterklasse Solotanz. Silber gab es für die Junioren-Formation „DeKieler Sunrise“, eine LG aus REG, 1. KREV und REV Lübeck.

Die Kunstläuferinnen der Kieler Klubs REG und 1. KREV hingegen landeten sämtliche „unter ferner liefen“ – Ausnahme Janine Folscher (REG). Sie belegte in der Kategorie Schüler-B den vierten Rang. Nach einer Top-Kür holte das „Sprungwunder“ zehn Plätze auf, nachdem sie in der Pflicht abgeschlagen nur 14. war. Auch Svea Käding (TuS Gaarden) blieb in der Meisterklasse Pflicht nur der siebte und letzte Rang, „trotz einer Leistungssteigerung“, wie Trainerin Conny Biskup betonte.

Vollste Zufriedenheit hingegen herrschte bei Ingrid Stoltenberg, die Rolltanz-Trainerin freute sich besonders über ihre Entscheidung, die „Kleinen“ Jamie Lee und Tom schon auf der DM zu präsentieren. „Sie waren richtig gut, erhielten durchweg Noten über die angestrebten 6,0 – und dabei spielt der Niedlichkeitsfaktor bei Wertungsrichtern selbstverständlich überhaupt keine Rolle.“

Noch mehr Freude bereiteten Reibe/Meißner: „Die beiden haben in den fünf Wochen zwischen sensationelle Fortschritte gemacht“, so Stoltenberg. Nervenstark und flott, mit fröhlicher Ausstrahlung obendrein, überzeugte das Jugendpaar auf der ganzen Linie und begeisterte das sachverständige Publikum und das Kampfgericht.

Eine starke Präsentation bot auch Stephanie Straub. Als Dritte nach den Pflichttänzen wollte die kürstarke Solotänzerin unbedingt den Vize-Titel – nach der Drei-zu-Zwei-Entscheidung gegen sie war sie enttäuscht. Doch Trainerin Sabine Hirsch tröstete: „Es war eine tolle Kür, eine runde Sache. Die Pflicht hätte ich mir etwas weniger verhalten gewünscht. Aber DM-Bronze krönt vorerst ihre Super-Saison.“ Der Junioren-Formation blieb trotz einer exakten und temporeichen Kür erneut „nur“ der Vize-Titel hinter dem niedersächsischen „Junior-Dream Team“, das seiner Favoritenrolle einmal mehr gerecht wurde. TD



Das beste Schüler-Tanzpaar bundesweit: Jamie Lee von Weydenberg und Tom Schuur. Foto Schwarz

Osterrönfeld stellt sein Licht nicht unter den Scheffel

VL Nord-Ost: Steltnr erwartet großen Konkurrenzkampf an der Spitze

Osterrönfeld. Auf den Rängen vier und fünf ist der Osterrönfelder TSV in den vergangenen drei Jahren in der Fußball-Verbandsliga Nord-Ost gelandet.

Osterrönfelder TSV

Das rechtfertigt nach Ansicht von Arne Steltnr in dieser Serie den Anspruch, zum engeren Favoritenkreis für das obere Tabellenquintett zu gehören. Doch auf eine Platzierung will der OTSV-Coach sein Team nicht festnageln. „Die Verbandsliga ist in dieser Saison ganz hervorragend bestückt. Es kommen acht Mannschaften für die vorderen Ränge in Frage.“ Zu den heißen Titelfavoriten zählt der 39-Jährige die SH-Liga-Absteiger Bordesholm und Eckernförde, aber auch Altenholz und Rendsburg. Bei seinem Leistungsvergleich zur abgelaufenen Serie zögert Steltnr keine Sekunde mit seiner Bewertung. „Die Spieler sind vielseitiger verwendbar, unser Spielsystem ist variabler geworden.“ Diese Aspekte lassen für Steltnr den Schluss zu, dass sein Team aktuell mehr zu bieten hat. Dabei übersieht er nicht den herben Verlust von Torwart Timo Blaas, der eine Pause einlegt. „Timo wird uns sehr fehlen, auch wenn wir in Daniel Jeromin und Björn Schlunke zwei gute Keeper haben.“



Neu in den Farben des Osterrönfelder TSV, vorne, v.l.: Marvin Benckwitz, Daniel Jeromin und Florian Kuklinksi; hinten, v.l.: Christoph Belling, Phillip Awe, Trainer Arne Steltnr, Felix Weihmann und Kalle Burkel. Foto Mahnkopf

der Verbandsliga.

Kader - Tor: Daniel Jeromin (Büdelsdorfer TSV), Björn Schlunke, Niklas Bellgardt. - **Abwehr:** Christoph Pahl, Nils Claussen, Sven Dollnick, Kai Zapfe, Michael Zirnig, Felix Mosebach, Tim Fuhrmann, Rene Stanojevic. - **Mittelfeld:** Phillip Awe, Philip Hardt, Niels Krug, Kevin Rathjen, Dennis Kock, Tobias Gravert (Gettorfer SC), Lars Borgert, Christoph Belling (eigene A-Junioren), Marvin Benckwitz (eigene A-Junioren), Felix Weihmann (A-Junioren Kropp/Rheide) - **Angriff:** Dennis Schnepel, Tim Kluck, Sascha Thomsen, Kalle Burkel (eigene A-Junioren), Florian Kuklinksi (eigene A-Junioren), Florian Medewitz, Stephan Krug.

Trainer: Arne Steltnr im dritten Jahr - **Co-Trainer:** Ralph Peters und Mark Hameister.

Ligaobmann: Dennis Schmidt - **Betreuer:** Thomas Klabunde, Thomas Wicker.

Physiotherapeutin: Nicole Steltnr.

Saisonziel: Oberes Tabellenquintett.

Favoriten: TSV Bordesholm, Eckernförder SV, TSV Altenholz und Rendsburger TSV.

Punktspielstart: 13. August, 16 Uhr, gegen Inter Türkspor Kiel (H).



Türksports Neuzugänge, hinten, von links: Co-Trainer Hasan Yüncü, Baris Inan, Erhan Güven, Mahir Tamer, Trainer Özcan Atasoy; vorne, von links: David Krause, Levent Cumur; es fehlt: Cihat Korkmaz. Foto Schwarz

Atasoy sieht Türkspor (noch) nicht im Titelkampf

VL Nord-Ost: Coach will nicht nur am Abschluss arbeiten

Kiel. Als beste Mannschaft der Landeshauptstadt landete Inter auf dem vierten Platz und offenbarte bei nur drei Auswärtsniederlagen in seinem Gesamtauftritt noch Luft nach oben.

Inter Türkspor Kiel

Bescheiden bleibt hingegen Türkspor-Trainer Özcan Atasoy, der lediglich einen Platz im ersten Tabellendrittel anstrebt, sich allerdings der Qualitäten seiner Mannschaft durchaus bewusst ist. „Unsere Vorwärtsbewegung mit den vielen guten Individualisten, die lernen, im Team zu denken, aber auch Technik und Kurzpassspiel, sind gut“, meint Atasoy. Allerdings mangelte es allzu oft im Defensivverhalten und im Torabschluss. Hier will der Coach den Hebel ansetzen, um in der Liga wieder für den einen oder anderen Glanzpunkt zu sorgen. Trotz der erfahrenen Spieler wie Baris Bayazit, Ali Kalma und Mehmet Karaoglan, die mit Dynamik, Leidenschaft und Spielwitz ge-

fallen, glaubt Atasoy noch nicht an den ganz großen Wurf. „Die Liga ist stärker und daher ausgeglichener geworden. Die vielen Derbys sind für uns sehr reizvoll: Das Rennen um den Titel aber werden Bordesholm, Rendsburg und Altenholz machen“, meint Atasoy. mcf

Abgänge: Ufuk Ulus (Karriereende), Hakan Cakir (unbekannt).

Kader - Tor: Aytac Incar, David Krause (FC Kilia Kiel).

Abwehr: Mohamed Salah, Ümit Erol, Yasin Yarisli, Baris Inan, Ramazan Adigüzel, Sinan Nergiz, Erhan Güven.

Mittelfeld: Özcan Atasoy, Fatih Dönmez, Mehmet Karaoglan, Ali Kalma, Rino Antonio Santos, Samed Erol, Mahir Tamer, Levent Cumur FC Kilia Kiel).

Angriff: Semih Aydemir (TSV Klausdorf), Baris Bayazit, Enea Dauti, Cihat Korkmaz (TSV Klausdorf), Ferhat Sahiner.

Spielertrainer: Özcan Atasoy. **Co-Trainer:** Hasan Yüncü. **Manager:** Hanifi Kayar. **Obmann:** Mehmet Inanc. **Favoriten:** TSV Bordesholm, Rendsburger TSV, TSV Altenholz.